

Wand mit Spielraum

Baustelle in Eigenregie

Wieso weiter Miete zahlen? Familie Hürrich investierte das Geld lieber in etwas Eigenes: ein Einfamilienhaus im sächsischen Ottendorf-Okrilla. Das neue Heim sollte einfach zu errichten sein und sich verschiedenen Lebenssituationen anpassen können – als Baustoff wählte man daher ein Kalksandstein-System, mit dem sich die Verlegung der Elektro- und Heizleitungen flexibel gestalten lässt.

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann“, lautet ein altes Sprichwort. Im Fall des Eigenheims der Familie Hürrich könnte es auch heißen: Mit Heidelberger Kalksandstein lässt sich ein Haus – handwerkliches Gespür vorausgesetzt – fast im Alleingang bauen. Nur bei wenigen Arbeitsschritten musste der Bauherr Daniel Hürrich, der als selbständiger Maler arbeitet, für seine Baustelle die Unterstützung von Unternehmen in Anspruch nehmen. Weite Teile des Hauses konnte er dank des einfachen Systems in Eigenleistung errichten. Zuletzt hatte Familie Hürrich im Umland von Dresden ein Reihenhaus gemietet. Als der Wunsch nach einem eigenen Haus immer größer wurde, machten sich die Hürrichs auf die Suche nach einem passenden Grundstück – und fanden es schließlich in dem kleinen Ort Ottendorf-Okrilla, etwa zwanzig Kilometer nordöstlich von Dresden.

Die ländliche Gemeinde mit etwa 10.000 Einwohnern ist für die Familie der ideale Ort zum Leben und Arbeiten.

Für die Planung des Eigenheims holte Daniel Hürrich den Bauingenieur Torsten Böhme ins Boot. Die Bauherren wünschten sich ein Haus im Bungalowstil, das nicht nur für die augenblickliche Situation, sondern auch für das Leben nach dem Auszug der Kinder und im hohen Alter geeignet sein sollte. Im Erdgeschoss sah Böhme daher eine komplette Wohnung vor, die barrierefrei erschlossen werden kann. Das Dachgeschoss gehört dem Nachwuchs – bei Bedarf kann hier später auch eine kleine Einliegerwohnung für eines der Kinder untergebracht werden. Das Baufenster sowie die Trauf- und Firsthöhen waren durch den Bebauungsplan schon relativ genau vorgegeben: „Mit dem Haus haben wir die Möglichkeiten, die uns

der Bebauungsplan gelassen hat, voll ausgeschöpft“, sagt Torsten Böhme. Die Entscheidung für KS-QUADRO E von Heidelberger Kalksandstein als Baustoff haben Planer und Bauherren gemeinsam getroffen: Die schalldämmenden Eigenschaften von Kalksandstein waren in dem ruhigen Siedlungsgebiet in Ottendorf-Okrilla nicht unbedingt ausschlaggebend, eher die Vorteile, die sich durch das System im Vergleich zu anderen, preislich vergleichbaren Baustoffen erreichen lassen. In das massive Kalksandstein-Mauerwerk sind horizontale und vertikale Leerkonäle integriert, die – in der Anwendung als KS-QUADRO ETRONIC – auf der Baustelle, aber auch nach Fertigstellung des Hauses die Verlegung der Elektroleitungen enorm erleichtern. „Ein Gefühl dafür, wo die Möbel und Geräte letztlich stehen sollen, bekommt man meist erst, wenn alles schon steht und die Wände möglichst auch schon verputzt sind. In diesem Stadium ist es aber normalerweise schon zu spät, da die Kabel bereits verlegt und die Lage der Steckdosen nicht mehr ohne weiteres verändert werden kann“, sagt Torsten Böhme. Mit dem System sind die Hürrichs flexibel: Zum einen ließ sich die Entscheidung, wo welche Anschlüsse vorgesehen werden sollen, auf einen sehr späten Zeitpunkt im Bauablauf vertagen, zum anderen können in Zukunft sehr einfach Veränderungen vorgenommen werden. Durch die integrierten vertikalen Leitungskanäle und den bodennahen horizontalen Verteilungskanal für Strom und Kommunikation entfällt das übliche, aber eigentlich unnötige Öffnen beziehungsweise Schlitzeln von Wandflächen, das zusätzlichen finanziellen Aufwand und jedes Mal aufs Neue eine Verschmutzung der Wohnung bedeutet.

Auch die Anwendung KS-QUADRO THERM, bei dem die KS-QUADRO E Elemente mit Evotura-Temperaturmodulen ergänzt werden, kam in Teilen des Eigenheims der Hürrichs zum Einsatz. „Gerade in der Nordwest- und in der Nordostecke kann es bei Gebäuden zu Schimmelbildung kommen – besonders, wenn dort wenig geheizt wird oder Nassräume wie das Bad vorgesehen sind“, sagt Torsten Böhme. Eben dort ergänzten die Bauherren ihre Fußbodenheizung mit der neuartigen Wandheizung, für die dieselben vertikalen Hohlräume genutzt werden können wie für die Elektroleitungen. Das Ganze funktioniert wie ein Kachelofen: Das Heizsystem gibt über die Oberflächen des massiven Mauerwerks langwellige, horizontale Strahlungswärme an den Raum ab. Da die Wärme nicht wie die Heizluft bei konventionellen Heizkörpern vertikal aufsteigt, wer-

den Staubumwälzungen verhindert. Die Strahlungswärme wird zudem vom menschlichen Körper wie Sonnenwärme empfunden und sorgt dafür, dass die Luftfeuchtigkeit im Raum erhalten bleibt. Das System eignet sich prinzipiell als Komplettheizung und hat den entscheidenden Vorteil, dass es sich unsichtbar in das Haus einfügt. Die Leitungen liegen geschützt mittig in der Wand und können bei Bedarf ebenso zum Kühlen verwendet werden. Ingenieur Torsten Böhme stand dem neuen System offen gegenüber, Bedenken wegen der Dichtigkeit hatte er nicht: Bei dem Rohr-in-Rohr-System lassen sich einzelne Bereiche – falls nötig – problemlos abklemmen.

Eine große Hilfe beim Bau waren die detaillierten Verlegepläne, die zusammen mit den Wandbauteilen geliefert werden. Wie bei einem riesigen, dreidimensionalen Puzzle werden die Kalksandsteine gemäß der Vorgaben im Plan mit einem kleinen Kran übereinandergesetzt. Die Hohlräume, in denen später die Installationen geführt werden, sitzen dabei dank der Zentrierhilfe – auch Zentrierbolzen genannt – passgenau übereinander. Bauherr Daniel Hürrich darf nun zu Recht stolz sein auf dieses Haus, das er mit eigenen Händen errichtet hat. Er und Böhme sind sich einig: Wenn sie das Haus heute noch einmal planen müssten, würden sie wieder auf das flexible System von Heidelberger Kalksandstein zurückgreifen.

Claudia Hildner



Ein horizontaler Verteilungskanal in Sockelhöhe sowie zahlreiche vertikale Leerkonäle sorgen für eine einfache und flexible Verlegung der Elektroleitungen.

Objektsteckbrief

Projekt: Einfamilienhaus in Ottendorf-Okrilla

Planung und Tragwerksplanung: IAK Böhme, Dipl.-Ing. (FH) Torsten Böhme, Dresden

Bauherren: Familie Hürrich, Ottendorf-Okrilla

Produkte: Heidelberger Kalksandstein KS-QUADRO E 36 m³ KS-QUADRO ETRONIC, 40 m Hager Tehalit-Kanal KS-QUADRO THERM, 4 Dreier-Module EVOTURA Wandtemperaturmodule



www.heidelberger-kalksandstein.de

Die Kalksandsteine werden zusammen mit detaillierten Verlegeplänen angeliefert – der Aufbau der Wände gleicht dann einem dreidimensionalen Puzzle mit genauer Anleitung.

